

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 11.

9. Februar

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Engelsbrand, Gerichtsbezirks Neuenbürg. (Eröffnung eines Gannt-Erkenntnisses und Vorladung). Gegen den abwesenden Johann Martin Walz, Bürger und Bäcker von Engelsbrand ist der Gannt erkannt worden. Dieses Erkenntniß wird nun demselben hierdurch mit dem Bemerkten eröffnet, daß er gegen dasselbe innerhalb 30 Tagen den Rekurs an den Civil-Senat des K. Gerichtshofes in Tübingen ergreifen könne. Unterläßt er dies, so wird hierauf die Schulden-Liquidation vorgenommen und weiter ergehen, was Rechtens ist.

Zugleich wird dessen Ehefrau aufgefordert, binnen 45 Tagen dahier zu erscheinen und ihre Ansprüche an die Masse ihres Mannes dahier geltend zu machen; widrigenfalls nach Umständen auch gegen sie das Gannt-Verfahren eingeleitet und von ihr angenommen werden würde, daß sie sich der Theilnahme des Betrugs ihres Mannes gegen seine Gläubiger schuldig und somit auch des Rechts der Anrufung der weiblichen Freiheiten schuldig gemacht habe. Neuenbürg, 1. Febr. 1839. K. Oberamtsgericht. Lindauer.

Neuenbürg. (Verschollene). Die längst verschollenen

- 1) Joseph Heinrich Stahl, geboren zu Liebenzell am 18. November 1768 und seine etwaigen Erben
 - 2) Gottfried Pfeiffer, geboren den 20. November 1768 zu Neusatz und seine unbekanntenen Erben
- werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 90

Tagen dahier zu melden; widrigenfalls erstere für todt erklärt und ihr in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen unter ihre bekannten Erben vertheilt werden würde.

So beschloßen im K. Oberamts-Gericht Neuenbürg, den 18. Januar 1839. Lindauer.

Calw. (Aufforderung an Flachsbauverständige Männer). Unter den Erzeugnissen des Schwarzwaldes nimmt der Flachsbau eine wichtige Stelle ein, was längst anerkannt ist. Daß demselben aber nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt wird, kann ebenfalls nicht geläugnet werden. Deswegen steht auch der Brabanter Flachs dem hiesigen Produkt sehr voran. Soll die Linnen-Maschinen-Spinnerei, welche überall und rasch Ausdehnung gewinnt, auch auf den inländischen Flachsbau wohlthätig einwirken, so müssen die Flachsbauer auf die zu Gewinnung eines — dem Brabanter gleichkommenden Stoffes — nothwendige Verbesserung nicht nur des Baus, sondern auch der Zubereitung des Flachses Bedacht nehmen, und an die Stelle der bisherigen ungenügenden Behandlungsweise ein besseres Verfahren setzen, und die Methode sich aneignen, welche dem Brabanter Flachs seine vorzüglichen Eigenschaften verleiht. Was durch eine solche wissenschaftlichere Behandlung erreicht werden kann, das haben Versuche im Kleinen schon zur Genüge bewiesen, und die Erzeugnisse in Hohenheim, so wie im Amts-Oberamt Stuttgart sprechen für sich selbst.

Einige Männer haben zwar die in Hohenheim übliche Bau- und Bereitungs-Art erlernt, und sind beauftragt, heuer in den

flachsbauenden Gemeinden des Oberamtsbezirks Jeden damit bekannt zu machen, dem es daran gelegen ist, etwas Besseres kennen zu lernen, und zwar werden sie auf Kosten von Stadt und Amt diesen Unterricht ertheilen. Da jedoch die Amtsversammlung, welche mit dem Ausschuss der vaterländischen Gesellschaft für Beförderung der Gewerbe in Verkehr getreten ist, die Ueberzeugung erlangt hat, daß eine durchgreifende Verbesserung nur dann bewirkt werden könnte, wenn ein tüchtiger Landwirth aus unserer Gegend in Brabant selbst mit dem ganzen Bau und der Zubereitung des Flachs nach allen Theilen von Anfang bis zum Ende sich vertraut machen würde, um dann die hier gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen Andern mitzutheilen, und so durch Unterricht und Musterwirthschaft auf den ganzen Bezirk zu wirken, so ist — unter Beihilfe jener vaterländischen Gesellschaft was den Kostenpunkt betrifft — beschlossen worden, im März d. J. einen brauchbaren Mann nach Brabant abzuschicken. In so ferne der Erfolg hauptsächlich von der Persönlichkeit des Sendlings abhängt, so wird auf einen Landwirth gesehen, welcher in dem Bau und der Zubereitung des Flachs erfahren ist, dem die Gabe der Auffassung und ein richtiger scharfer Blick, Gründlichkeit und Ausdauer inwohnt, und der zugleich das Geschick und den Willen besitzt, die erworbenen Kenntnisse gewissenhaft und verständlich auch Andern mitzutheilen.

Alle diejenigen nun, welche Lust und Fähigkeit fühlen, diesen Auftrag zu übernehmen, werden hiedurch eingeladen, sich innerhalb 14 Tage bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und unter Anschluß obrigkeitlicher Zeugnisse über ihre Prädikats- und Vermögensverhältnisse ihre Bedingungen schriftlich einzureichen, weil nach Ablauf dieses Termins die Wahl durch die Amtsversammlung vorgenommen werden wird. Den 4. Febr. 1839. K. Oberamt. S m e l i n.

Liebenzell. (Schlosserhandwerkszeug Verkauf). Dienstag den 12. Februar 1839 Mittags 1 Uhr kommt ein vollständiger Schlosserhandwerkszeug im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.

Die Liebhaber werden dazu eingeladen.
Stadtschuldheissenamt. S c h ö n l e n.

W i l d b a d. (Grab- und ErdenfuhrAuford).

Donnerstag den 14. Februar
Vormittags 10 Uhr

wird das Abgraben einer Bergwand hinter dem K. Bau in Wildbad von nicht unbedeutendem Meßbetrag und die Erdenabfuhr von den Unterzeichneten an Ort und Stelle in öffentlichen Abstreich gebracht und es kann mit der Arbeit je nach Ergebnis der Abstreichs-Verhandlung sogleich begonnen werden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren GemeindeAngehörigen zeitlich bekannt zu machen. Die Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 29. Jan. 1839. KameralVerwalter in Neuenbürg. Pflüger. BauInspektor in Calw. F i s c h e r.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. In fernerm geneigten Zuspruch in seinen Fabrikaten, als wollene und baumwollene Leibchen, besonders eine schöne Auswahl von GesundheitsLeibchen, dergleichen Beinkleider, Strümpfe, Leibbinden, Unterärmel, Winterschuhe, wollen StrickGarn, sowohl ZugGarn, als WinterGarn u. s. w. empfiehlt sich Georg Jakob Stroh, der jüngere.

Calw. Von mehreren Seiten aufgefordert, macht die Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie Unterricht im Weisnähen ertheilt, und bittet um geneigten Zuspruch. Justine Dingler, geb. Mayer.

Calw. Wer eine Zwirnmühle zu verkaufen hat, erfährt einen Liebhaber bei Ausgeber dieß.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu

Haben bei

Beck Frohnmeyer.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:
100 fl. Pfleggeld bei Maurer Gall in Nö-
thenbach.

350 fl. wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw. Der Liederfranz hält am Dien-
stag den 12. Februar eine Versammlung,
wozu hiemit die Frauen und Jungfrauen ein-
geladen werden. Die Versammlung beginnt
um 7 Uhr. Es wird Instrumentalmusik da-
bei auftreten. Dagegen werden die regel-
mäßigen Versammlungen, welche am 9. und
16. Feb. stattfinden würden, aufgehoben.

Calw. Mehrseitige Aufforderungen ver-
anlassen mich zu der Bekanntmachung, daß
ich für Jedermann als Bote über Feld gehe
gegen billigen Lohn, und Alles schnell und
pünktlich besorge.

Immanuel Riepp, Musikus.

Calw. Unterzeichneter hat sein Logis
verändert und wohnt gegenwärtig bei Schnei-
der Widmanns Wittwe, eine Stege hoch,
im Kronengäßle.

Wohlele, Schneidermeister.

Calw. Es ist eine helle Kammer für ei-
ne Person zu vermieten, welche man sogleich
beziehen könnte. Zu erfragen bei Ausgeber
dieß.

Calw. Mein Haus in der Insel biete
ich ganz oder theilweise auf nächst Georgii
zur Mieth an.

Beck Seible.

Calw. Der Unterzeichnete erlaubt sich,
seine neuen goldene und silberne Cylinderuh-
ren, so wie auch ordinäre silberne Uhren
von vorzüglicher Güte einem geehrten Publi-
kum angelegentlichst zu empfehlen, auch ist
er stets bereit, jede Reparatur an Uhren,
die ihm übergeben werden, vorzunehmen,
und wird hiefür die billigsten Preise berech-
nen. Carl Ludwig Linder, Uhrmacher,
wohnt im vormals Schiele'schen Hause im
Hof.

Calw. Die Unterzeichnete empfiehlt sich
einem geehrten Publikum als Putzmacherin
ergebenst; sie verfertigt nicht nur alle Gat-
tungen Hauben, Hüte und Chemisetten, von
denen sie stets einen Vorrath hält, nach den
modernsten Mustern, sondern sie befaßt sich
auch mit dem Waschen von Strohhüten, so-
wie sie überhaupt alle in ihr Geschäft ein-
schlagenden Arbeiten aufs beste und billigste
besorgt. Um gütige Aufträge bittet

Wilhelmine Volz, Putzmacherin,
im Bischoff.

Vermischtes.

Calw. Donnerstag den 7. Feb. Abends
etwa 5 Minuten vor 9 Uhr verspürte man
in mehreren Häusern auf dem Markt und
in andern Theilen der Stadt einen starken
Erdstoß, welcher 2 Sekunden dauern moch-
te und von einem Ton begleitet war, wel-
cher dem Rollen eines sehr schweren Wagens
ähnlich war: der Boden und die Wände er-
zitterten. Das Thermometer zeigte + 2° R.
und das Barometer stand auf 27' 6,5"; un-
mittelbar nach dem Erdstoß schien es etwas
gewichen zu seyn, trat aber sogleich wieder
auf seine vorige Höhe zurück, welche es auch
am Morgen den 8. Februar um 7 Uhr noch
iane hatte. Als Vorläufer dieser Erschei-
nung, welche mehrere Leute erschreckt hat,
kann der dicke Nebel Morgens den 7. Feb.
und die gelinde Temperatur von + 7° R.
angesehen werden, womit der hohe Barome-
terstand bei trübem bedecktem Himmel son-
derbar kontrastirt.

In England ist der Fruchtpreis auf eine
anferordentliche Höhe gestiegen, der Scef-
fel Weizen kostet daselbst 36 fl. Dagegen
wird aus Frankreich geschrieben, daß in die-
sem Lande der Preis der Früchte stets im
Fallen sei.

Der König der Belgier, in dessen Land es wie in Holland sehr kriegerisch aussieht, hat den vormaligen polnischen Feldherrn Skrzyncki (sprich Skeschinezki) zum DivisionsGeneral ernannt.

Nach langem Kampfe ist endlich Doktor Strauß zum Professor der Theologie an die Züricher Hochschule berufen worden. Ob er übrigens in eine angenehmere Lage durch diesen Ruf versetzt wird, ist bei den vielen Gegnern die er dort trifft, mit Recht zu bezweifeln.

Der König von Frankreich hat die Volksrepräsentanten nach Hause geschickt, weil sie sich mit seinem Ministerium nicht recht zusammenfinden konnten. Das Volk hat nun wieder eine neue Kammer zu wählen, welche am 26. März zusammentreten soll.

Der Finanzminister hat in unserer Ständekammer in Stuttgart Rechnung von dem Staatshaushalt gethan und das Ergebnis ist, daß die erkleckliche Summe von 4730000 Gulden erübrigt wurde. Von diesem Ueberschuß wird auch wieder ein Theil auf unsern Schwarzwald herüber kommen, indem namentlich in Wildbad Erweiterungen der Badeanstalten stattfinden werden. Ferner sollen die WirthschaftsAbgaben auf 12 Prozent herabgesetzt werden, was unsere Wirthe baß freuen wird, und auch der armen und reichen Bauern hat man nicht vergessen: denn man wird ihnen fernerhin bei GüterVerkäufen nur noch 40 Kr. (statt bisher 1 fl.) Reise von 100 fl. anrechnen.

Dem Fränkischen Merkur wird geschrieben, daß man jetzt in Berlin Unterricht im Türkischen (nemlich im Lesen, Schreiben und

Sprechen) ertheile, und wenn es so fortgehe, dürfe man nächstens Berlin als eine Vorstadt von Konstantinopel ansehen. — Wir halten diese Ansicht für etwas zu weitläufig.

Die Eisenbahn von Mailand nach Venedig schreitet rasch vor, und die Aktionäre haben zu diesem Unternehmen das größte Vertrauen, auch ohne GeneralVersammlungen anzuordnen. Daß dieß Vertrauen ein gegründetes ist, geht daraus hervor, daß die Direktion der genannten Eisenbahn am 1. Feb die Zinsen für das bis zum 31. Januar eingezahlte Kapital bezahlt. So baut man im Oestreichischen Eisenbahnen!

Der König der Franzosen trauert um seine verstorben Tochter Marie schwarz gegen die alte Etifette, welche verlangt, daß die Könige von Frankreich als Trauerfarbe violett tragen.

Kürzlich wurde in einer englischen Stadt nach einer Zusammenkunft radikal gesinnter Arbeiter der ehrenwerthe Sir M. von der Menge nach Haus begleitet. Der Enthusiasmus war so groß, daß man seine Pferde ausspannte, und den Wagen zog. Seit dieser Zeit hat Sir M. nie wieder etwas von seinen Pferden gehört und gesehen. Gewandte Spizbuben hatten diesen Triumphzug angestellt, um sich eines Paares herrlicher Apfelschimmel zu bemächtigen, nach denen sie lange Sehnsucht gefühlt hatten.

Auflösung der Charade in No. 9.
S h a u d e r.

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius
in Calm.